

17. Verbandsgemeindefeuerwehrtag in Mittelstrimmig

Rede Bürgermeister Simon anlässlich 17.
Verbandsgemeindefeuerwehrtag in Mittelstrimmig am 28. - 29. Mai 2011

Ich
darf Sie zum Abschluss des heutigen, des 17. Feuerwehrtages der
Verbandsgemeinde Zell (Mosel), hier in Mittelstrimmig recht herzlich willkommen
heißen.

Anrede,

Ich
möchte die Gelegenheit des heutigen Feuerwehrtages aber auch nutzen, mich bei
Ihnen Allen, liebe Feuerwehrkameraden zu bedanken,

Tag und Nacht sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr bereit, sich für
ihre Nachbarn einzusetzen; seit vielen
Jahren leisten sie freiwilligen, ehrenamtlichen Dienst, um Leben und
Gesundheit, um Hab und Gut ihrer Mitmenschen zu schützen.

Dafür möchte ich Ihnen, liebe
Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Verbandsgemeinde
Zell ganz herzlich danken.

Danken möchte ich zudem
Ihren Angehörigen, ohne deren Verständnis und
Unterstützung eine so große Einsatzbereitschaft wohl kaum möglich wäre.

Liebe Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner,

Sie leisten einen unschätzbaren Dienst – denn was haben wir
Menschen Höheres als unser Leben.

Und Sie leisten einen unverzichtbaren Dienst, denn die
Freiwilligen sind aus dem Rettungs- und Sicherheitskonzept unserer Gemeinde
(Stadt) nicht mehr wegzudenken. Sie ergänzen aufs Beste, um die vielfältigen
Aufgaben zu bewältigen, vor denen heute alle Feuerwehrleute, Rettungsdienste
und die Polizei stehen.

Wir brauchen Sie, liebe
Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Ihren Mut, Ihr Wissen, Ihre Umsicht. Und
Ihre Bereitschaft, dorthin zu rennen, von wo die anderen weglaufen.

Von daher bin ich sehr froh, dass es in unserer Verbandsgemeinde
ungeachtet oftmals klammer Haushaltslagen gelungen ist – vielleicht nicht immer
ganz so schnell oder so umfassend, wie von Ihnen erhofft –; doch dass es uns
gelungen ist, die Freiwillige

Feuerwehren mit modernen Fahrzeugen auszustatten und entsprechende Gerätehäuser zu errichten.

Wir wissen, was wir an Ihnen haben, liebe Feuerwehrfrauen und -männer, die Sie so oft in Ihrer Freizeit losspurten, um Brände zu löschen, Unfallopfer zu bergen oder gefährliche Substanzen zu entsorgen, und dabei nicht selten das eigene Leben oder die eigene Gesundheit riskieren. Eine solche Haltung zeugt von großem Bürgersinn und viel Verantwortungsgefühl.

Und auch diese Haltung, die Sie, wie ich weiß, für selbstverständlich halten, auch diese Haltung ist grundlegend für ein Gemeinwesen. Denn jede Gesellschaft kann nur gut funktionieren, wenn die Bürgerinnen und Bürger sich einbringen und aktiv werden. Die Bürgergesellschaft, von der heute so oft gesprochen wird, bedeutet ja genau dies: dass die Bürger sich für ihre Gesellschaft engagieren.

Das sahen bereits die Gründungsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehren so. Sie schlossen sich zusammen, um eine Selbsthilfeorganisation ins Leben zu rufen, um im gemeinsamen tatkräftigen Handeln schnell Abhilfe zu schaffen, wenn es irgendwo brannte.

Die Anforderungen an die Feuerwehrleute sind ständig gestiegen. Nur mit dem entsprechenden Know-how lassen sich Katastrophen verhindern und dieses Know-how will auf vielen Lehrgängen und Übungen erworben sein.

Stetige Weiterbildung wird bei Ihnen groß geschrieben, sie ist genauso unverzichtbar wie ein moderner Fuhrpark. Und noch etwas ist unverzichtbar, etwas, das die Feuerwehren bereits von Beginn an prägt: Die Gewissheit, sich unbedingt aufeinander verlassen zu können. Einer für alle und alle für einen – das kann lebens- und überlebenswichtig sein.

Kameradschaft ist deshalb für Sie alles andere als ein altmodisches Wort. Die Männer und auch Frauen von der Freiwilligen Feuerwehr bilden ein wirkliches Team. Sie pflegen Ihre Kameradschaft mit geselligen Unternehmungen, so wie Sie es einüben, dass im Einsatz eine Hand in die andere greift.

So gern Sie helfen – am besten ist es natürlich, wenn es erst gar nicht zu einem Einsatz kommt. Deshalb engagieren Sie sich seit Jahren in der Brandschutzerziehung. Sie gehen in Kindergärten und an Schulen, um Kindern zu erläutern, wie man mit Streichhölzern oder anderen Feuerquellen gefahrlos umgeht und wie man sich im Fall des Falles bei einem Brand verhält. Mit Ihren Erklärungen und Demonstrationen kommen Sie so gut an, dass einige Einrichtungen sozusagen schon ein Abonnement bei Ihnen haben.

Jugendarbeit wird bei Ihnen auch in anderer Hinsicht groß geschrieben. Sie kümmern sich um den Nachwuchs, viele Gemeinden haben eine Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen.

Die große Resonanz bei den Jungen und Mädchen, gab Ihnen Recht. Und ich denke, es macht auch viel Spaß, den hoch motivierten und engagierten Jugendlichen das ABC des Feuerwehrwesens nahe zu bringen. Dank dieser gelungenen Nachwuchsförderung werden die Freiwillige Feuerwehren hoffentlich auch die kommenden Jahre erfolgreich bestehen.

Liebe Feuerwehrfrauen und
Feuerwehrmänner, Ihre Wehren haben in den vergangenen Jahren viel dazu
beigetragen, die Sicherheit in der Verbandsgemeinde zu erhöhen, Ihre Wehr hat
viele Menschen gerettet. Das ist ein schöner Grund zum Feiern, wie wir es an
diesem Wochenende mit unserem Festtagsprogramm tun.

Ich sage nochmals Danke
und wünsche Ihnen für die kommenden Jahre alles Gute und viel Glück.